

FREITAG DER 2. OSTERWOCHE

ERÖFFNUNGSVERS

Offb 5, 9-10

Herr, du hast uns durch dein Blut erkauft aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Nationen, und du hast uns für unseren Gott zu Königen und Priestern gemacht. Halleluja.

TAGESGEBET

Heiliger Gott, du hast deinen Sohn der Schmach des Kreuzes unterworfen, um uns der Gewalt des Bösen zu entreißen. Gib uns die Gnade, dass auch wir deinem Willen gehorchen und einst in Herrlichkeit auferstehen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Apg 5, 34-42

In jenen Tagen erhob sich im Hohen Rat ein Pharisäer namens Gamaliel, ein beim ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer; er ließ die Apostel für kurze Zeit hinausführen. Dann sagte er: Israeliten, überlegt euch gut, was ihr mit diesen Leuten tun wollt. Vor einiger Zeit nämlich trat Theudas auf und behauptete, er sei etwas Besonderes. Ihm schlossen sich etwa vierhundert Männer an. Aber er wurde getötet, und sein ganzer Anhang wurde zerstreut und aufgerieben. Nach ihm trat in den Tagen der Volkszählung Judas, der Galiläer, auf; er brachte viel Volk hinter sich und verleitete es zum Aufruhr. Auch er kam um, und alle seine Anhänger wurden zerstreut. Darum rate ich euch jetzt: Lasst von diesen Männern ab, und gebt sie frei; denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden; stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten; sonst werdet ihr noch als Kämpfer gegen Gott dastehen. Sie stimmten ihm zu, riefen die Apostel herein und ließen sie auspeitschen; dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei. Sie aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden. Und Tag für Tag lehrten sie unermüdlich im Tempel und in den Häusern und verkündeten das Evangelium von Jesus, dem Christus.

ANTWORTPSALM

Ps 27 (26), 1.4.13-14 (R: vgl. 4ab)

R Nur eines nur erbitte ich vom Herrn, im Hause des Herrn zu wohnen. - **R**

oder:

R Halleluja. - **R**

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens: vor wem sollte ich bangen? - (R)

Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: im Hause des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens, die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel. - (R)

Ich aber bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Lande der Lebenden. Hoffe auf den Herrn, und sei stark! Hab festen Mut, und hoffe auf den Herrn. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Mt 4, 4b

Halleluja. Halleluja.

Nicht nur von Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.

Halleluja.

In jener Zeit ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Stücken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

IMPULS

Österliche Wirklichkeiten – dazu gehört nach den heutigen Lesungen ein **Gespür für das Leben**. Menschen wie Gamaliel können wir für ihr Augenmaß nur dankbar sein. Er hat die Gabe der Unterscheidung und ist Vorbild für einen guten Rat. Das Evangelium erzählt von der Bereitschaft eines Jungen, seinen Proviant, fünf Brote und zwei Fische, zu teilen. Die Großzügigkeit eines Einzelnen wird Speise für Tausende. Daran schließt sich Jesu Wort an: „Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt!“ Das Ergebnis: zwölf volle Körbe.

Die Zwölfzahl als österlicher Wink signalisiert das vollständige Volk Gottes: Zwölf Stämme in Israel, zwölf Apostel im Jüngerkreis Jesu, zwölf Sterne als Kranz um das Haupt der apokalyptischen Frau, und zwölf mal zwölf steht für die Vollzahl der erlösten Völker.

Die zwölf Sterne im europäischen Banner können wir als Signal lesen, das uns zu österlichem Gespür für das Leben ermuntert. „Lasst nichts verderben!“ So manche Abfalltonne zeigt, dass dieser Aufruf überhört wird. Aber viele Einrichtungen, z.B. die „Tafeln“, sammeln überschüssige Lebensmittel für sozial und wirtschaftlich Benachteiligte. Für mich ein österliches Zeichen mitten in säkularisierter Umgebung. Auch Misereor, die größte katholische Hilfsorganisation, erinnert seit 1958 daran, dass eigentlich keine Armen unter uns geben dürfe. Ostern schenkt uns neues Gespür für das Leben.

FÜRBITTEN

Zwölf Körbe, Jesus, sind ein Zeichen für den österlichen Reichtum. Wir bitten dich:

- Gib den Mutlosen neuen Elan und den Mutigen die Kraft zur Ermunterung.
- Führe den Einrichtungen der Caritas und den freien Initiativen helfende Hände zu.
- Gib uns Fantasie, Wege des Helfens zu finden.
- Für alle, die das Charisma der Empathie haben und für jene, die mit der Gabe der Unterscheidung gesegnet sind.

Jesus, du machst das Kleine groß und wertvoll. Das schenkt uns Zuversicht für heute und alle Tage. Amen.